



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

07.1895.01

WSD/P071895
Basel, 5. Dezember 2007

Regierungsratsbeschluss
vom 4. Dezember 2007

Ratschlag

Kredit für die Errichtung von neuen Normwarthallen für die BVB

Inhaltsverzeichnis

1. Begehren	3
2. Begründung	3
3. Auswahl der Standorte für neue Wartehallen	4
4. Wartehalle Typ Parapluie	4
5. BVB-Verwaltungsrat, Investitionsprogramm, Prüfung durch das Finanzdepartement.....	6
6. Antrag	7

1. Begehren

Wir beehren uns, dem Grossen Rat den Ratschlag betreffend Kredit für die Errichtung von neuen Normwarthallen für die BVB zu unterbreiten. Um den Witterungsschutz für wartende Tram- und Busfahrgäste bei rund 40 bis 50 Haltestellen zu verbessern, beantragen wir für die Jahre 2008-2013 einen Rahmenkredit von insgesamt CHF 3 Mio. zu Lasten des Politikbereichs öffentlicher Verkehr (Position 503.100, SAP 801.8210.27319).

Wartehallen an BVB-Haltestellen zählen zur Bahninfrastruktur und sind gemäss § 16 BVB-Organisationsgesetz vom Kanton Basel-Stadt à fonds perdu zu finanzieren.

2. Begründung

Eine 2004 vom Tarifverbund Nordwestschweiz durchgeführte Marktforschung zeigte, dass unter anderem insbesondere die Einrichtung von neuen Wartehallen zur Kundenbindung beiträgt.¹

Den Stellenwert von Wartehallen sieht auch die Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission (UVEK) des Grossen Rates. In ihrem Bericht zum ÖV-Programm 2006-2009 vom 28. September 2005 hielt sie fest, dass der Ausbaustandard der Haltestellen im Städtevergleich nicht den Ansprüchen an einen attraktiven ÖV und an ein modernes Erscheinungsbild entspreche. „Da es eine Zumutung ist, wie viele Fahrgäste in Basel im wörtlichen Sinn im Regen stehen gelassen werden“, forderte die UVEK „für jede Haltestelle Warteunterstände“.

Des Weiteren reichten im Herbst 2006 die Grauen Panther bei beiden Basler Kantonen eine Petition ein, mit der sie an jeder Haltestelle eine Sitzmöglichkeit und Unterstände forderten.

In der Stadt Basel gibt es rund 200 Haltestellen des öffentlichen Verkehrs. An vielen Haltestellen sind modularartig ausbaubare Wartehallen erstellt worden. Noch immer gibt es jedoch je 60 Tram- und Bushaltekanten², insbesondere an städtebaulich sensiblen Orten (Marktplatz, Schifflände, Rheingasse, Bankverein, Barfüsserplatz), bei denen kein Witterungsschutz besteht.

Das bisher als Normwarthalle verwendete Modell entstand 1986 aus einem Wettbewerb und ist in die Jahre gekommen. Es ist sowohl teuer in der Investition als auch im Unterhalt und entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen. Daher führte das Baudepartement gemeinsam mit der BVB einen Projektwettbewerb für eine neue Normwarthalle durch.

Über ihr normales Budget könnte die BVB nur einzelne Wartehallen finanzieren. Um die Ausrüstung weiterer Haltestellen mit einem Witterungsschutz zu beschleunigen, wird hiermit ein Rahmenkredit für eine Programmfinanzierung von ca. 40 bis 50 Wartehallen beantragt. Damit könnte innerhalb der nächsten fünf Jahre ein attraktiver, sichtbarer Mehrwert für die ÖV-Kundinnen und –Kunden geschaffen werden. Die genaue Anzahl der mit dem Kredit finanziabaren Wartehallen ist abhängig vom jeweils vor Ort erstellbaren Wartehallentyp und von den ortsspezifischen Kosten für das Fundament und die Zuleitungen.

¹ Vgl. Geschäftsbericht 2004 BLT Baselland Transport AG, S. 15

² Eine Haltestelle kann aus mehreren Haltekanten (Abfahrtsstellen) bestehen. Z.B. sind am Bahnhof SBB sechs Tramhaltekanten und zwei Bushaltekanten.

3. Auswahl der Standorte für neue Wartehallen

Vorweg ist festzuhalten, dass grundsätzlich keine bestehenden Wartehallen abgebrochen und durch neue ersetzt werden sollen. Eine Ausnahme bildet die Güterstrasse, wo im Rahmen der Um- und Neugestaltung zum „Boulevard Güterstrasse“ die beiden bestehenden Wartehallen am Tellplatz durch den neuen Typ ersetzt werden. Die frei werdenden Wartehallen werden jedoch an einem anderen Standort wieder aufgebaut.

Beim Entscheid, ob Haltestellen neu mit einer Wartehalle ausgerüstet werden sollen oder nicht, gelten folgende Kriterien:

- **Anzahl der an der betreffenden Haltekante durchschnittlich pro Tag zustiegenen Fahrgäste:**
Es gibt Haltestellen, bei denen in beide Richtungen etwa gleich viele Fahrgäste einsteigen. Bei anderen, vor allem auf den Außenstrecken der Radiallinien, wird fast nur in Richtung Stadtzentrum eingestiegen, während die Haltekante in der Gegenrichtung praktisch nur zum Aussteigen benutzt wird. Während es bei ersteren sinnvoll ist, beide Haltekanten mit einer Wartehalle auszurüsten (z.B. Kunstmuseum), genügt bei letzteren eine Wartehalle in Fahrtrichtung Stadtzentrum (z.B. Se vogelplatz).
- **Geplante Gleis- oder Straßenbauvorhaben bei einer Haltestelle:**
Kann der Neubau einer Wartehalle mit Tiefbauarbeiten in der engeren Umgebung kombiniert werden, ergeben sich Synergien, welche zur Kosteneinsparung genutzt werden sollen.
- **Technische Machbarkeit:**
Selbst der für Haltestellen mit sehr engen Platzverhältnissen entworfene Schmaltyp der neuen Normwartehalle benötigt einen gewissen minimalen Platz. Steht bei einer Haltestelle, bei welcher das Kriterium des Fahrgastaufkommens eigentlich erfüllt ist, nicht genügend Platz zur Verfügung, so muss, solange die räumliche Situation nicht grundsätzlich verbessert werden kann, leider auf die Errichtung einer Wartehalle verzichtet werden (z.B. Bankverein Tramlinie 2 Richtung Kunstmuseum, Heuwaage Richtung Theater).
- **Alternativen:**
Können Fahrgäste bei Privatliegenschaften unmittelbar bei BVB-Haltestellen unterstehen, so kann auf eine Wartehalle verzichtet werden (z.B. Globus-Arkaden bei der Haltestelle Schifflände der Buslinien 33, 36 und 38).

In der Beilage findet sich eine Aufstellung mit Haltestellen, an welchen Bedarf nach neuen Wartehallen besteht.

4. Wartehalle Typ Parapluie

Die BVB und das Baudepartement führten gemeinsam einen Projektwettbewerb zur neuen Normwartehalle in zwei Stufen durch. Nach einer Präqualifikation wurden 15 Firmen und Teams zum Wettbewerb zugelassen. Innerhalb der gesetzten Frist reichten 13 Teilnehmer termingerecht (22. Dezember 2005) ein Projekt ein. Die vier bestrangierten Teams aus der ersten Stufe des Wettbewerbs wurden anschliessend zur Konkretisierung ihrer Projekte zum Studienauftrag (2. Stufe) eingeladen.

Die Wettbewerbsprojekte wurden aufgrund folgender gleichwertiger Kriterien beurteilt:

- Ästhetische Qualität der Normwarthalle und Unterstützung des visuellen Auftritts (Corporate Identity) der BVB,
- Funktionalität für Kundinnen und Kunden des öffentlichen Verkehrs,
- günstige Investitionskosten,
- optimale Einpassung in verschiedene städtebauliche Situationen,
- Qualität des Konzepts für die Normwarthalle (modularer Aufbau),
- Realisierbarkeit des Konzeptes,
- Wirtschaftlichkeit (optimales Kosten-/Nutzen-Verhältnis beim Unterhalt).

Einstimmig setzte die Jury, in welcher auch die Basler Denkmalpflege und ein Mitglied der Stadtbildkommission vertreten waren, das Projekt Parapluie auf den ersten Platz und empfahl es zur Ausführung. Die Jury begründete ihren Beschluss wie folgt: „Die hohe Innovation, die konsequente Haltung und die umfassende Auseinandersetzung mit dem Thema „Stadtmöbel“ zeichnen das Projekt aus. Es fügt sich als edles Element in die bereits bestehenden Strassenausstattungen ein und schreibt diese Gestaltung fort (...). Konstruktiv sind bis auf die erwünschte, grössere Dachauskragung – und damit höhere Kosten – wenig Risiken verbunden.“

Bei der Wartehalle Typ Parapluie wird aus einer Plakatstele und einer zusätzlichen (seitlichen) Stütze mit grossflächigen Glasscheiben ein modular aufgebauter Unterstand entworfen. Als statische Elemente werden der vorhandene Informationskasten und die zusätzliche Stütze zur Tragstruktur für die Rückwände und das Dach. Der Informationskasten dient dabei auch als Träger für die Fahrgastinformationen (Netzplan, Tarif, Fahrplan etc.). An einem aufgelegten Stahlträger mit integrierter Beleuchtung werden mit modernster Fassadenbau-technik die vertikalen und horizontalen Sicherheitsgläser befestigt. Als zusätzliches Element wird eine Holz-Sitzbank oder bei knappen Raumverhältnissen eine Anlehnstütze für die wartenden Fahrgäste zur Verfügung gestellt. Die Entwässerung des Daches erfolgt über Schlitze in der Klemmschiene und einem auf der Stütze geführten Flachsteg.³



³ Vgl. Bericht des Preisgerichts zum Projektwettbewerb, 21. Februar 2006



5. Städtebaulich anspruchsvolle Standorte

An gewissen städtebaulich/denkmalpflegerisch besonders anspruchsvollen Standorten in der Innenstadt oder auf markanten Plätzen (z.B. Barfüsserplatz, Bahnhof St. Johann), werden sehr wahrscheinlich weiterhin aus räumlichen, stadtgestalterischen und denkmalpflegerischen Gründen nur Sonderlösungen in Betracht kommen. Gleichwohl soll versucht werden, auch in der Innenstadt - in Absprache mit der Stadtbildkommission und der Basler Denkmalpflege - wenn immer möglich Normwarthallen zu errichten (z.B. Kunstmuseum, Bankverein, etc.). Die Lösungen im Innenstadtbereich werden mit dem Vorhaben „Innenstadt-Qualität im Zentrum“ koordiniert.

6. Kosten der Wartehallen

Nach Angaben der BVB betragen die Investitionskosten pro Wartehalle CHF 30'000 für den Typ Mono und CHF 40'000 für den Typ Duplex. Diese Kosten beinhalten nur die Aufwendungen für die eigentliche Wartehalle ohne Fundamente, elektrische Zuleitung und Baubewilligungsverfahren. Je nach Standort und Komplexität der detaillierten Situation vor Ort betragen diese zusätzlichen Kosten CHF 15'000 bis CHF 30'000. Die BVB schätzt die jährlichen Unterhaltskosten für Reparaturen, Entfernung von Graffitis etc. auf ca. 1 - 2% der Investitionskosten. Diese werden durch die zusätzlichen Einnahmen aus der Plakatwerbung an den Wartehallen gedeckt.

7. BVB-Verwaltungsrat, Investitionsprogramm, Prüfung durch das Finanzdepartement

Der Verwaltungsrat der BVB begrüßt die Beschleunigung der Errichtung von neuen Normwarthallen an Tram- und Bushaltestellen mittels eines Programmcredits und hat vom vorliegenden Ratschlag Kenntnis genommen.

Im Investitionsprogramm ist für das Programm ein Beitrag von CHF 3 Mio. eingestellt.

8. Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss §55 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsgesetz) vom 16. April 1997 überprüft.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Eva Herzog
Präsidentin



Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber

Beilage

Entwurf Grossratsbeschluss
Liste von Haltestellen mit Bedarf für eine Wartehalle

Grossratsbeschluss

Kredit für die Errichtung von neuen Normwartehallen für die BVB

(vom [\[Hier Datum eingeben\]](#))

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsicht in den oben stehenden Ratschlag und in den Bericht Nr. [\[Hier Nummer des GRK-Berichts eingeben\]](#) der [\[Hier GR-Kommission eingeben\]](#)-Kommission, beschliesst:

//: 1. Für die Errichtung von neuen Normwartehallen für die BVB wird für die Jahre 2008-2013 der Kredit von CHF 3 Mio. zu Lasten des Wirtschafts- und Sozialdepartements (Position 503.100, SAP 801.8210.27319, Investitionsbereich 2 "öffentlicher Verkehr") genehmigt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem fakultativen Referendum.



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Anhang

Haltestellen mit mehr als 400 einsteigenden Fahrgästen pro Tag und mit Bedarf für eine Wartehalle (Stand Oktober 2007)

(Die Reihenfolge des Baus richtet sich nach den Kriterien gemäss Ziffer 3 des Ratschlags insbesondere nach möglichen Synergien bei gleichzeitig stattfindenden Gleis- oder Strassenbauvorhaben.)

Bahnhofeingang Gundeldingen (Geschenk der EUROTIMA)

Bankverein (4)

Barfüsserplatz (Richtung Marktplatz)

Bernoullianum

Brausebad

Bruderholzstrasse (Linie 36)

Ciba

Claraplatz (s. Bild)

Clarastrasse (2)

Feldbergstrasse (Linie 8/Linie 30)

Frauenspital

Fondation Beyeler

Grellingerstrasse

Hammerstrasse

Heiliggeistkirche (Linie 16)

Holbeinstrasse

Im Langen Loh

Inselstrasse

IWB (Haltestelle Linie 16)

Johanniterbrücke

Kirschgarten

Kunstmuseum

Markthalle (Linien 2/16)

Marktplatz (2)

Mattenstrasse

Mönchbergerstrasse

Mülhauserstrasse

Musikakademie

Neubad (Linie 36)

Novartis (2)

Rheingasse

Rosengartenweg

Schifflände

Schützenhaus (Linie 34)

Schützenmattstrasse (Linien 33, 34)

Sevogelplatz

Spalentor

Strassburgerallee

Tellplatz (3)

Universität (Linie 3, Linie 30)

Universitätsspital

Voltagplatz (4)

Wanderstrasse

Weilstrasse